

Verkehrswege zu Land und zu Wasser und weist nach, daß die Spezialisierung von Handwerk und Handel sowie die politischen Beziehungen zu benachbarten Städten eine intensivere Nutzung des Verkehrsnetzes förderten. – Lucia *Travaini*, La moneta milanese tra X e XII secolo. Zecche e monete in Lombardia da Ottone I alla riforma monetaria di Federico Barbarossa (S. 223–243, 2 Abb.), vergleicht die Verbreitung der Münzen aus den Prägestätten Nosedà bei Mailand und Pavia im 10. und 11. Jh. anhand der Honorantie Civitatis Papiæ mit der veränderten Situation unter Friedrich Barbarossa, der noch einmal den Versuch unternahm, eine kaiserliche Münzprägung zu steuern. – Elisa *Occipinti*, L'economia agraria in territorio milanese fra continuità e spinte innovative (S. 245–263), betont die Veränderungen in der landwirtschaftlichen Entwicklung, die durch die zisterziensischen Klostergründungen Morimondo und Chiaravalle Milanese eintraten. – Aldo A. *Settia*, I milanesi in guerra. Organizzazione militare e tecniche di combattimento (S. 265–289), verwendet zeitgenössische Darstellungen des 11. und 12. Jh., um die Bedeutung von *milites* und *pedites* vornehmlich im Hinblick auf Veränderungen der Kampftechnik zu klären. – Annamaria *Ambrosioni*, Milano e i suoi vescovi (S. 291–326), bietet neue Erkenntnisse zum Wahlmodus in frühkommunaler Zeit und stellt sodann die Besonderheit der Pontifikate Anselms da Bovisio (1097–1101) und Obertos da Pirovano (1146–1166) heraus, die es noch einmal verstanden, die Aufgaben des Kirchen- und Stadtoberhauptes zu vereinigen. – Cosimo *Damiano Fonseca*, Riforma del clero e ordinamento canonico tra paradigmi ideologici e realtà istituzionale: il caso di Milano (S. 327–339), stellt die „linea milanese“, repräsentiert durch Aribald und Alexander II., der „linia ambrosiana“ des Mailänder Klerus gegenüber und verfolgt die tatsächliche Durchsetzung ihrer programmatischen Vorstellungen bis ins 12. Jh. – Giancarlo *Andenna*, Aspetti e problemi dell'organizzazione pievana milanese nella prima età comunale (S. 341–373), zeigt am Beispiel der Pfarrkirche von Rosate die organisatorischen Probleme eines zum Gemeinschaftsleben entschlossenen Landklerus. Seine Verwaltungsstruktur konnte dann jedoch von der Kommune genutzt werden. – Giorgio *Picasso*, Monasteri e città a Milano in età comunale (S. 375–393), hebt den „nuovo monachesimo“ (cluniazensisch, vallombrosanisch, zisterziensisch) vom „vecchio monachesimo“ (benediktinisch) in und um Mailand ab und beleuchtet deren politische Parteinahme in den Kämpfen mit der imperialen Gewalt. – Cesare *Alzati*, Chiesa ambrosiana e tradizione liturgica a Milano tra XI e XII secolo (S. 395–423), geht von der vieldiskutierten Frage einer Unterscheidung zwischen Liturgie und Ritus aus und versucht dann, den Ursprung der Mailänder Liturgie aus den Geschichtswerken des 11. und 12. Jh. zu klären. – Peter *Landaу*, Kanonensammlungen in der Lombardei im frühen und hohen Mittelalter (S. 424–457), kommt zu dem Ergebnis, daß in der Lombardei im wesentlichen bereits vorhandene kanonistische Werke rezipiert wurden und nur in der *Collectio Anselmo dedicata* ein neuer systematischer Entwurf gelang, über den das römische Recht in die lombardischen kirchlichen Rechtsquellen integriert wurde. – Antonio *Padoa Schioppa*, Aspetti della giustizia milanese dal X al XII secolo (S. 459–549), bietet eine systematische Auswertung der Gerichtsurkunden vor und nach 1117. – Bd. 2: Gian Giacomo *Fissore*, Origini e formazione del documento comunale a Milano (S. 551–588), weist die Placita als formales Vorbild nach und verfolgt die Auswirkung der politischen Veränderungen des 11. Jh. auf Inhalt und Aufbau des Eschatokolls. – Ovidio *Capitani*, Da Landolfo Seniore a Landolfo Iuniore: